Engelhart von Tanne von vnsern wegen gedan hat mit der Stat zů der *Neuwenstat*, die vns eine geben was in phandes wis fur die Egenante sůme geldes, der wir gůtlich vnd gentzlich bezalt sin. Auch haben wir an alles geuerde gegeben vnd geantwort vnserm egenanten Oheim alle brife, die wir haben vnd wiszen von Keysern, Kůnigen, Kůrforsten vnd von wem die sten, die daz lant, vesten vnd Merkt andreffen vmb Nůrenberg, die vnser vatir vnd wirt seliger vnd wir verkaůft haben, vnd wer sache, daz wir her nach iht brife fůnden oder gewar wůrden, die daz selbe lant antreffen, von wem die geschriben stůnden, die sollen wir vnd vnser erben im vnd allen sinen erben geben vnd antworten angeuerde, Wan, waz briefe furbaz eweglich für komen, die daz lant antreffen, die sollent vnserme egenanten Oheim vnd sinen erben dheinerlei schaden bringen, vnd sollen vns, vnsern erben dode vnd abe sein vnd dhein craft haben, Sunder sie sollen vnserm egenanten Oheim vnd sinen erben alle zit zů hilfe vnd zů recht komen an aller stat, vns vnd vnsern erben niht, an alles geuerde. Des zů vrkunde vnd warheit geben wir disen brife, besigelt mit vnsern beiden anhangenden Insiegeln, der gegeben ist zů Mentze, Nach gotis gebort drutzehenhundert iar im funf vnd Sehzigesten iar, am dinstage Nach vnser frauwen tag Lichtmesse.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vergl. Nr. XXXIV.

LIII.

Graf Heinrich von Nassau bestätigt den väterlichen Verkauf von Kammerstein etc. an den Burggrafen.

5. Februar 1365.

Wir Heinrich Grafe von Nassaůwe, bekennen vnd důn kont offenlich mit dissem briefe, daz vnser vatir seliger, Grafe Johan von Nassauwe, mit vnserme wiszen, willen, wort vnd gonst recht vnd redelich verkauft hat die vesten *Kamirstein*, die merkt *Swabach* vnd *Korenbůrg*, mit allen iren zů gehorůngen, nichtis vz genomen, Dem hochgeborn vnserme lieben Oheim, Hern *Frideriche Bůrgrafen zů Nurenberg*, vnd allen sinen Erben, als die briefe sagent, die er von vnserme vater seligen dar ům hat,*) Vmb fůnfzehen důsent phont haller vier hondert phont haller, der wir gentzlich gewerit vnd bezalt sein. Den selben kaufe vnd vnsers vater seligen briefe von des kaufes wegen, die globen wir mit gůten truwen stete vnd veste zů halden, als daz gededingt vnd verschriben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von vnsern vater seligen ist, da widir nymmer zů důn, noch zů sprechen indhein wis; vnd verzeihin vns aller ansprach daran mit craft diez brifes, Vnd sollen auch die Egenanten vesten, Merkt vnd gůt, mit allen iren zů gehorůngen, wo die gelegen vnd wie die genant sin, fvrbaz weren, vertigen vnd vertreten an aller stat, wie oft dez not geschiht, an vnsers vater seligen stat, Dem egenanten vnserme lieben oheim vnd allen sinen erben an alliz verzihen vnd schaden, als daz gededingit vnd in vnsers vatir seligen briefe gentzlich begriffen ist, on alle argelist vnd angeuerde. Des zů vrkunde vnd ewigir sichirheit geben wir dissen brief, besiegelt mit vnserme anhangenden Ingesiegel, Der geben ist nach gotes geborte drůtzehen hůndert iare vnd in dem fůnfe vnd seszigesten iare, an der Mitwochen nach vnser fraůwen dage liecht messe, zů Mentze in der stat.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Vergl. Nr. XXXIV.

LIV.

19. Februar 1365.

Spruchbrief Heinrichs von Sundersfeld, Landrichters in der Grafschaft Hirschberg, worin dem Georg Utenhover die Güter Adam des Utenhovers, Chunrad des Pechtalers vnd Consorten zugesprochen werden. „Der Brief ist ihm ertheilt mit den Rechten Kaiser Karls, Herzog Ruprechts von der Pfalz, Herzog Stephans vnd seines Sohnes, des Bischofs von Eichstädt, *Graf Friedrichs Burggrafen zu Nürnberg*, Herzog Friedrichs von Teckch etc."

Geben in Guglingen, IV. feria ante Kathedra Petri, 1365.

v. Freyberg Reg. Boic. IX. p. 116.

LV.

6. März 1365.

Götz und Johann von Weyterstorf verkaufen an Bischof Berthold von Eichstädt ihre Zehenden in dem Dorfe *Hergerspach*,*) Lehen von Eichstädt, und drei Güter ebendort, *Lehen von Friedrich Burggrafen zu Nürnberg*, um acht halb hundert Pfund Heller. Bürgen: Engelhard von Vestenberg Chorherr zu Eichstädt und Probst zu Spalt, Wyrich von Treutlingen etc.

Geben am Donnerstag in der ersten Fastenwoche, 1365.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Hergersbach* im Königl. Bairischen Landgericht Heilsbronn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf